

## Die Handschrift – individuell wie unser Fingerabdruck

In der Handschrift drücken sich unsere persönlichen Züge aus. Rechtsverbindliche Dokumente wie beispielsweise Verträge müssen von Hand unterzeichnet werden, ein Testament handschriftlich abgefasst sein, damit es gültig ist. Im übertragenen Sinne spricht man auch von der Handschrift eines Architekten, einer Künstlerin, die in den Werken zu erkennen sei.

### Die Handschrift - einmalige Kombination von Merkmalen

Graphologie ist ein diagnostisches Verfahren. Aufgrund der Handschrift kann auf Anlagen, Fähigkeiten und Eigenschaften der schreibenden Person geschlossen werden. Bei der Analyse einer Handschrift wird eine Vielzahl von Kriterien untersucht. Es sind dies einerseits Aspekte ganzheitlichen Charakters wie Raumgestaltung, Formgebung, Bewegungsablauf, Strichgestaltung, andererseits rund sechzig Einzelmerkmale, die allerdings nicht alle in jeder Handschrift vorkommen. Diese Vielfalt von Kriterien fügt sich zu einem facettenreichen Bild zusammen, das letztlich so individuell ist wie ein Fingerabdruck. Die Befunde verstärken oder relativieren sich gegenseitig, passen aber im Grundcharakter zueinander. Jede Handschrift ist eine einmalige Kombination von Merkmalen. Werden Einzelheiten daraus verändert, so ist die Schrift in sich nicht mehr „stimmig“.

### Das Hirn steuert den Schreibprozess

Wir passen unsere Schrift an: auf einem kleinen Notizzettel schreiben wir in der Regel kleiner als auf einem Briefbogen, an einer Flip-Chart oder Wandtafel jedoch grösser – und trotzdem ist es immer unsere ganz eigene, persönliche Schrift. Das Schreiben wird vom Hirn aus gesteuert, darum laufen die Bewegungen immer gleichartig ab. Das ist sogar dann der Fall, wenn wir unsere Schreibhand nicht mehr gebrauchen können. Kriegsversehrte, welche mit der andern Hand, mit dem Mund oder auch mit dem Fuss schreiben lernen mussten, schreiben zwar grösser und ungelenker als vorher, doch bleiben die charakteristischen Züge der ursprünglichen Schrift erhalten.

### Widersprüche fallen auf

Dem geschulten und geübten Auge fallen Widersprüche in einer Handschrift schnell auf und man wird in der Analyse der Frage nach den Ursachen nachgehen. Meist gibt es eine plausible Erklärung dafür: die zügige, dynamische Schrift welche „unerklärliche“ Zeichen von Unsicherheit aufweist, gehört einem Schreiber der vor einigen Monaten seine Stelle verloren hat, weil die Firma Konkurs machte. Die klare, gut gesteuerte Schrift eines jungen Mannes zeigt stellenweise „fremde“ Emotionalität, die anscheinend kaum bewältigt werden kann - er ist vor einigen Stunden Vater geworden ...

### Grenzen der Interpretation

An Grenzen stösst die Graphologie bei den sogenannten Fassadenschriften: Kunstvoll gemalte Buchstaben, kalligraphische Zeichen. Sie entbehren weitgehend der individuellen Züge, denn sie ahmen eine Norm möglichst perfekt nach. Zu sehen ist da nur sehr wenig Persönliches. Deutungen sind daher höchstens stückweise möglich. Dafür stellen sich eine Reihe von Fragen: Weshalb musste eine solche Fassade aufgebaut werden? Was soll dahinter verborgen werden? Will sich da jemand von äusseren Einflüssen abschirmen?

*Erschienen in: DIE SÜDOSTSCHWEIZ STELLENMARKT, 28. September 2000*